

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

109 (19.4.1919) Erstes und Zweites Blatt

Wannspreis:
in Karlsruhe frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 4.80 M., monatlich 1.60 M., an
den Anzeigebestellen ab-
geholt monatlich 1.50 M.
Answärts durch
die Post frei ins
Haus gebracht vier-
teljährlich 4.80 M., Ein-
zelnummer 10 Pf.

**Berlin, Schriftleitung
und Geschäftsstelle**
Nitterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
die gesetzl. Nonpareille-
zeile oder deren Raum
25 Pf., Kleinanzeigen 1 M.,
an erst. Stelle 1.20 M.,
auf diese Weise
30% Feuerungsersparnis.
Abonn. nach Tarif.
Anzeigenannahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anzeigen bis
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechnummer:
Geschäftsstelle Nr. 203.
Berlin Nr. 297.
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsführer: Oskar Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Soltau; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Sellemeyer; für Inserate: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchhandlung in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Delarich, Friedenau, Flegelstraße 65/66. Telephonamt Umland 2902. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfl. bei, wenn Porto beifügt ist.

116. Jahrg. Nr. 109.

Samstag, den 19. April 1919

Erstes Blatt.

Ostersonntag, den 20. April, bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Montag, den 21. April erscheint kein Tagblatt. Das Tagblatt vom 22. April wird erst Dienstag mittag ausgetreten.

Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes.

Die Friedensverhandlungen.

S. Aus Berlin wird uns gedruckt:

Der Ausdruck in die Osterferien aus Weimar vollzog sich diesmal sehr eilig, da bekannt gegeben wurde, daß von Donnerstag an wieder Parlamentsarbeiten, noch überhaupt Schnellzüge verkehren. Die Streiks in den Kohlenrevieren haben eben besonders auf die Eisenbahnbetriebe in West- und Mitteldeutschland eingewirkt. Geblieben ist in Weimar zunächst vor allem der Ausschuss für die Friedensverhandlungen, der in diesen Tagen auch verschiedenes Material, das der Öffentlichkeit noch nicht bekannt ist, erhalten dürfte. Einige hervorragende Mitglieder dieses Ausschusses hegen die Erwartung, daß die am 25. unserer Unterhändler in Versailles zu unterbreitenden Bedingungen doch die Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen und dann zur Annahme durch uns geben werden.

Die bisher von Davis und den offiziellen Pariser Blättern über die angebotenen Friedensbedingungen mitgeteilten Einzelheiten haben allerdings auf die Mehrheit der Mitglieder der Nationalversammlung durchaus mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß wir unsere Unterschrift unter unser Verzichtsurteil nicht leisten können. In dem Interview mit dem amerikanischen Journalisten Wiegand hat Graf Brodorski-Rangau diesen Entschluß klar zum Ausdruck gebracht. Der deutsche Minister des Auswärtigen hat dabei unter anderem hervorgehoben, daß Frankreichs materielle Ansprüche sehr viel eher befriedigt werden könnten, wenn statt Machtpolitikern erfahrene Geschäftsleute sich mit der Regelung zu befassen hätten. Leider fährt die Pariser Presse aber fort, ihre Regierung, die dessen doch wahrlich gar nicht bedarf, scharf zu machen. Der „Matin“ enthält jedoch einen Vektorkel, der die Sorgen der französischen Steuerzahler in den schwärzesten Farben schildert und mit der kategorischen Forderung, daß eben wir für das französische Budget, das auf 22 Milliarden geschätzt wird, aufzukommen haben. Es wird die Hauptaufgabe der geschäftlichen und wirtschaftspolitischen Beiräte bei den Friedensverhandlungen sein, die feindlichen Staatsmänner zu überzeugen, daß solche Forderungen unsinnig sind. Eine Aussprache mit französischen Geschäftsleuten würde vielleicht auch deren Einwirkung auf die Pariser Presse ermöglichen, wodurch allein die gefährliche Ueberreizung von Siegeseifer und Rachegefühlen in dem französischen Volke herabgesetzt werden könnte.

Dasselbe gilt auch bei den Verhandlungen mit England und Amerika, nur daß hier die Voraussetzung für persönliche Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen wesentlich günstiger sind. Auf jeden Fall wird auch der Ausschuss der Nationalversammlung gerade von diesem Standpunkt alle Fragen und Möglichkeiten erörtern wie z. B. den Franzosen die geforderte wirtschaftliche Entschädigung aus den Hilfsmitteln des Saargebietes garantiert werden können ohne ihren territorialen Rechte irgendwelcher Art einzuräumen, wodurch dann auch der kommende Beschluß politisch zum Teil entgiftet würde.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Nationalversammlung noch für eine längere Tagung zur Entscheidung über die Friedensbedingungen sich in Weimar versammeln wird. Später dürfte sie dann nach Berlin überziehen, wo das Reichstagsgebäude dann inzwischen instand gesetzt werden soll.

Die Friedenskonferenz.

Berlin, 19. April. Wie verschiedenes Morgenblatt berichtet wird, verließ der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutoit gestern Abend Paris, um sich nach Svva zu begeben. Er soll die deutschen Delegierten nach Versailles begleiten, wo sie Freitagabend nächster Woche erwartet werden.

Die Sensationsmacher am Werk.

Berlin, 17. April. Die deutsche Waffenstillstandskommission in Berlin teilt mit, daß von einigen Blättern die Nachricht erbracht sei, der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Svva, General Rudant, habe gestern in Svva dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission, General v. Hammerstein, den Text der von Präsident Wilson ebedachten Ansprache im Vierzerrat über die Einladungen der deutschen Vertreter am 25. April nach Versailles mitgeteilt. Diese Nachricht trifft nicht auf. Heber General v. Hammerstein noch General Rudant sind am 25. April in Svva anwesend. Die deutsche Waffenstillstandskommission in Svva erhielt lediglich den Entwurf einer Ansprache, welche die Ansprache Wilsons im Vierzerrat wiederholt. Diese ist nach Berlin weitergegeben worden. Eine offizielle Einladungen der deutschen Vertreter über Svva zu den Friedensverhandlungen ist noch nicht erfolgt.

Der rasende Clemenceau.

Bern, 18. April. In einem offiziellen Kommentar des „Sonne Libre“ wird erklärt, die Deutschen würden nicht lange in Frankreich weilen und ungefähr 10 Tage würden für ihre einfache Aufgabe genügen. Sie hätten lediglich ja oder nein zu sagen bei allen Verhandlungen der Entente hinsichtlich der Garantien und der Wiederaufmachungsfrage. Nur in den Fragen nach der Art, die von den deutschen Delegierten zur Durchführung der anzunehmenden Verhandlungen als angedacht betrachtet würde, sei eine Diskussion zulässig. Einige Mütter haben hervor, daß Wilson sich ein großes Verdienst in den letzten Tagen um den schnelleren Fortschritt der Verhandlungen erworben habe, weil er, wie die Mütter berichten, gewisse formelle Konzessionen gemacht habe, um seine 14 Punkte mit den Forderungen der Alliierten in Einklang zu bringen.

Die Festung Helgoland wird geschlossen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rotterdam, 19. April. Der Rat der Vier hat beschlossen, daß die Festungsanlagen auf Helgoland aufgegeben werden sollen.

Die Blockade.

Amsterdam, 18. April. Dem „Algemeen Handelsblad“ wird aus London gemeldet, daß der Dreierbund der Gewerkschaften beabsichtigt, beim Parlamentsauschuss des Gewerkschaftsausschusses darauf zu dringen, daß in einer besonderen Konferenz die Aufhebung der Blockade gefordert werde.

Krawalle in Wien.

Wien, 18. April. (Wiener Corr.-Büro.) Ueber schwere Ausschreitungen, die sich gestern vor dem Parlamentsgebäude ereigneten, wird gemeldet: Eine Versammlung von etwa 3000 Arbeitlosen hatte sich vor dem Rathaus eingefunden. Eine andere Versammlung, und zwar von zurückgekehrten Soldaten und Jungmännern, fand im Prater statt. Die Mitglieder beider Versammlungen zogen dann zum Parlament, wo sie sich trafen. Deputationen begaben sich hinein, um ihre Wünsche dem Staatskanzler Dr. Renner vorzutragen. Dieser wurde aus einer Sitzung des Kabinettsrates geholt und nahm die Wünsche der Deputation entgegen und schickte dann wieder zur Sitzung des Kabinettsrates zurück.

Inzwischen hatten die Demonstranten hauptsächlich aus halbbrüchigen Burden Zug erhalten. Aus unbekanntem Anlaß riefen einige Schüsse, wodurch ein Polizist verwundet wurde. Die Schutzmannschaft erwiderte das Feuer, wodurch zwei Demonstranten verletzt wurden. Die aufgezeigte Menge drängte nun durch die Schutzmannschaft in das Parlamentsgebäude. Es gelang ihr, einzufahren. Die Parlamenten einzuschlagen und ein Feuerpolster anzuzünden, sowie in das Innere einzudringen. Der entstehende Brand konnte nicht gelöscht werden, da die Feuerwehr durch die Menge am Vordringen verhindert wurde. Herbeigerufenen Militär drängte die Menge in Lenardstraße ab. Gegen 7 Uhr abends befanden sich vor dem Parlamente eine Menge von 1500 Personen, meist halbbrüchige Burden, von denen einer vom Unterbau eines Baggermales aus eine Ansprache hielt und zu neuen Demonstrationen aufrief, ohne jedoch Begeisterung hervorzurufen. Der Verkehr wurde erheblich gehindert. Schließlich schritt die Volkswacht ein und belegte das Parlament. Es fielen wieder vereinzelte Schüsse. Um 8 Uhr herrschte vollkommene Ruhe, so daß der Straßenverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Nach einer anderen Darstellung wurden bei den Schießereien etwa 18 Personen verletzt. Die Schießereien dauerten bis in die Abendstunden hinein, ohne daß ihr Zweck erkennbar gewesen wäre. Um 9 Uhr abends sperrte die Volkswacht die Parlamenten ab, worauf sich die Volkswacht vertiefte. Die Beamtenhaft hat das Parlament nicht verlassen. Um 11 Uhr nachts wurde gemeldet, daß in der Umgebung des Parlaments Ruhe herrsche. Daher wurde die Volkswacht bis auf einen Zug, der zum Schutz des Parlaments zurückgeführt, zurückgezogen.

Wien, 17. April. (Korr.-Büro.) Namens der Arbeitlosen wurde dem Staatskanzler eine Entschädigung überreicht, in der sofortige Arbeitsmöglichkeit und eine Arbeitslosenunterstützung von mindestens 5 Kronen pro Tag, ein einmaliger Entschädigungsbeitrag von 1000 Kronen sowie eine Erhöhung der Ration auf circa 50 Delagramm pro Kopf verlangt wird. Die eingeleiteten Forderungen: Auszahlung eines Reichsbaujahres von 200 Kronen, Gewährung eines Zuschusses von 800 Kronen für etwaige in der Kriegsgefangenschaft verbliebenen Werte und Gewährung einer einmaligen Abfertigung von 1000 Kronen.

Wien, 18. April. (Korr.-Büro.) Zu weiteren Ausschreitungen, welche sich besonders gegen die Polizeibeamteten richteten, kam es im Verlaufe des gestrigen Abends aus in verschiedenen anderen Stadtteilen. Eine Schar Arbeitloser versuchte in die Städtischen einzuwandern, um sich dort Waffen und Munition zu verschaffen. Sie wurde aber zurückgewiesen.

Wien, 18. April. (Korr.-Büro.) In Wien herrscht vollkommene Ruhe. Die Gesamtzahl der Todesopfer der gestrigen Unruhen ist auf fünf gestiegen. Die öffentlichen Gebäude werden von der Volkswacht bewacht.

Wien, 18. April. Der Wiener Polizeipräsident äußerte sich im „Wiener Neuen Tagbl.“, daß die gestrigen Unruhen als ein sehr armer Zeit vorbereiteter Rutschversuch der Kommunisten sich darstellte, bei dem der Einfluß ungarischer Kommunisten erwiesen sei. Der Versuch sei mißglückt. Die Ruhe werde höchst wahrscheinlich nicht mehr gefährdet werden. Die Haltung der Volkswacht sei durchaus zufriedenstellend.

Wien, 18. April. Die „Volkswacht“ meldet, daß gestern vormittag im Amt für das Seerwesen eine Deputation von Arbeitlosen erschien, und die Rück-

mung des ganzen Gebäudes bis 8 Uhr nachmittags verlangte, da um 5 Uhr nachmittags eine Regierung der Räterepublik Oesterreichs ihren Einzug in das Gebäude halten werde. Die Befehle der Nationalstaaten, deren Kommissionen zum Teil im Seeressort untergebracht sind, hatten sich aus diesem Anlaß an den italienischen General Segre gewandt, der deshalb bei der Staatsregierung vorstellig wurde.

b. Wien, 19. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf maßgeblich verbreiteten Flugzetteln wird das Proletariat aufgefordert, sich sofort der Betriebe zu bemächtigen. In der Stadt finden Zusammenrottungen statt. In der vergangenen Nacht ist das Gebäude der Marineleitung des Kriegsministeriums ausgeplündert worden. Nach dem bereits für gestern geplanten, aber nicht vollzogenen Umsturz, wird in den einzelnen Kasernen eifrig für die kommunistische Idee Propaganda gemacht und verlangt, daß die Regierung der Räterepublik aufgestellt werde.

Wien, 18. April. Die Vertreter der englischen Lebensmittellieferanten, Danziger und Oberst Cunningham, erhielten gestern spät abends den Bericht des Staatskanzlers Dr. Renner über die unglücklichen Ereignisse vor dem Parlamente. Staatskanzler Renner berichtete, daß der Vorrat ohne politische Bedeutung sei, daß die Polizei die Lage beherrsche und daß keine Wiederholung der Unruhen vorzuziehen dürfte. Anfolge dieser Versicherung haben die beiden englischen Vertreter ihre Regierung dringend gebeten, die Lebensmittellieferung nicht zu unterbrechen.

Kämpfe um München.

Erste Lage in München.

Bamberg, 19. April. Voranstrereagende Nachrichten, die bei der Regierung Hoffmann einzufließen sind, haben diese veranlaßt, ihren Widerstand gegen die Willkür eines Reichsorgans in Bamberg aufzugeben.

In München herrscht die furchtbare Terror. Eine ganze Anzahl von Bürgern, Arbeitern und Soldaten seien bereits erschossen worden. Die Lebensmittel, die die Regierung Hoffmann nach München leitete, um die Bevölkerung nicht der Spartakisten willen Hungern leiden zu lassen, wurden von diesen beschlagnahmt und für die Rote Garde verwendet. Die kommunistische Regierung hat die Beschlagnahme der Lebensmittel in den Gastwirtschaften und bei den Besitzenden angeordnet. Nach einer Blättermeldung will die Regierung Hoffmann einen entscheidenden Schlag erteilen führen, wenn 30 000 Mann die Stadt einerschließen können. Die Münchner sehen den kommenden harten Kämpfen mit Sorge entgegen. Sie befürchten, daß die Spartakisten sich bei einem Rückzug in die Finsternis und andere Kunstschilde flüchten würden, um die Regierungstruppen anzuwerben. Diese Gebäude anzuweichen.

Augsburg, 18. April. Gestandteile des 4. und 18. Inf.-Regts. haben sich in Donaueschingen mit dem Detachement Rothmaier vereinigt. Dieses umfaßt jetzt alle Waffenattributionen. Das Detachement ist wie jenes in Neu-Ulm, Neuburg und Nördlingen usw. von der Regierung Hoffmann aufgestellt, um die Ruhe in Bayern wieder herzustellen. Sie sind keine sogenannte Weiße Garde. Die Truppen tragen Stahlhelme. Das 23. Inf.-Regt. wird erwartet. Das 12. Inf.-Regt. Neu-Ulm führt gestern früh feldmarschmächtig auszurüsten mit Automobilen und Maschinenabwehren nach München.

Von einem aus München zurückgekehrten Augsburger wird den „Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt: Am Dienstaufgang und am Mittwoch morgen wurde in aana München Sturm geläutet, da es hieß, die Weiße Garde sei im Anmarsch. Bei Pasing und an der aanaen Nordperipherie der Stadt sind Schützenabteilungen ausgehoben und Drahtüberhänge angelegt. Man rechnete mit einem Einmarsch italienischer Truppen von Tirol aus. Das Hotel „Stadt Wien“ ist in ein Lazarett umgewandelt.

Augsburg, 18. April. Bei dem Festen einer direkten Verbindung liegen über die Ereignisse in München auch heute hier keine zuverlässigen Nachrichten vor. Ein Augsburger, der auf einem Motorrad nach München gefahren ist, berichtet, daß, als er am Montag früh nach Augsburg kam, dort gerade ein Gefecht stattgefunden hatte, bei dem die Rote Garde 8 Tote hatte. Um 11 Uhr hätten Unterhandlungen zwischen der Roten Garde und den Regierungstruppen begonnen. Bei seiner Ankunft in München habe er die Stadt vollkommen ruhig gefunden. Um die Anschlagstellen, die hinsichtlich neue Versprechungen und Bedingungen bringen, gruppierten sich Tausende lebhaft diskutierender Menschen. Dutzende von kleineren bewaffneten Automobilen fuhren nach den Außenbezirken der Stadt. Ueberall sieht man die roten Armbänder der Roten. Eine wilde Schierei in die Luft geht dann los, sobald sich am Himmel ein Flugzeug der Regierungstruppen sehen läßt. Die Straßen sind schwarz von Menschen, die sich in einem Zustand nervöser Aufregung befinden. Die Stimmung unter den Soldaten ist geteilt. Die der Regierung zuneigenden Truppen gewinnen mehr und mehr an Anhängern. Die Arbeiterhaft der Rätewerke dagegen habe sich für neutral erklärt.

Der Zugverkehr nach München ist ab heute wieder vollständig eingestellt. Um 7 Uhr abends wurde ein Entzug abgeblasen, um Reisende nach der Hauptstadt zu bejahren.

Württembergische Hilfe.

Augsburg, 18. April. Heute nachmittag erschienen verschiedene Flugzeuge über Augsburg und warfen Flugblätter ab. Ein Flugblatt hatte folgenden Wortlaut:

„An die Bevölkerung Bayerns!
Württembergische Truppen sind auf der Fahrt nach Bayern und bitten um Euer Vertrauen. Wir kommen nicht als Eindringlinge, sondern sind von Eurer Regierung beauftragt worden. Wir wollen Euch helfen, die

Nacht der jetzigen Nacht haben in München zu brechen, die darnach streben, ihre unrechtmäßige Gewalt auf das ganze Land auszuüben. Diese große Gefahr ist für Euch wie für uns, Eure Nachbarn, eine gemeinsame und gemeinsam wollen wir sie bekämpfen, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, um es jedem zu ermöglichen ungehindert seiner Arbeit nachzugehen. Vertrauensvolles Zusammenwirken von Bayern und Württembergern wird uns dieses Ziel erreichen lassen.

Eure Württemberger Brüder.

Größerer Zusammenstoß bei Freising.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rürnberg, 19. April. Bei Freising, 38 Kilometer nördlich von München, ist es nach heftiger gestandener Kämpfe zu einem größeren Zusammenstoß zwischen Roten Garde und Truppen des 7. bayerischen Inf.-Regiments gekommen, der für die Regierungstruppen ziemlich verlustreich war. In Dechau sind 3000 Mann württembergische Truppen angekommen.

Zur Lage in Baden.

Die badische Nationalversammlung hat die Aufgabe, die ihr das badische Volk durch die Wahlen vom 5. Januar anvertraut hatte, erfüllt. Sie hat der Republik Baden eine Verfassung gegeben, der am 18. April auch das Volk selber zustimmte. Damit haben die politischen Umwälzungen in unserem engeren Vaterlande einer formellen Abichluß gefunden. Es wäre indes ein verhängnisvoller Irrtum, anzunehmen, daß damit die Revolution überhaupt endgültig abgeschlossen sei. Wer die Ereignisse aufmerksam verfolgt hat, ist sich darüber nicht im Unklaren. Er kennt das Bestreben der breiten Masse, auf die politische Revolution die wirtschaftliche und soziale Umgestaltung folgen zu lassen, und weiß, daß dieses Drängen bis zu einem gewissen Grad durchaus berechtigt ist. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß diese wirtschaftlichen und sozialen Reformen nur dann in die Wege geleitet werden können, wenn es uns gelingt, unser Wirtschaftsleben baldmöglichst wieder in Gang zu bringen. Das hängt bekanntlich nicht von uns allein ab, aber wir können sehr viel dazu beitragen, wenn jeder auf seinem Posten seine Pflicht tut. Arbeit und immer wieder Arbeit! Das ist, wie die Dinge liegen, unsere erste und wichtigste Aufgabe. Es ist die erste Voraussetzung für wirtschaftliche und soziale Reformen.

Es sind auch bei uns in Baden Kräfte am Werk, die eine solche Entwicklung nicht wollen. Das ist zahlenmäßig eine verschwindende Minderheit darstellt, haben die Wahlen im Januar und die Volksabstimmung am letzten Sonntag gezeigt. Das hindert sie aber nicht, ihre Wahlarbeit fortzusetzen und wenn sie einen günstigen Zeitpunkt für gekommen erachten, den Versuch zu machen, auch in unserem Lande den Terror gegenüber der gemaßten Mehrheit des Volkes auszurichten. Regierung und Mehrheitsparteien, wie überhaupt alle, denen das Wohlergehen unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt, haben allen Anlaß, diese Dinge mit Ernst und Aufmerksamkeit zu verfolgen. Der Vorkommnisse, wie sie im Norden an der Tagesordnung sind, wer den Bürgerkrieg, der in München vor der Tür steht, vermeiden will, wer nicht will, daß alles in Trümmer geht, sondern daß in der fürchtbaren Lage, in der wir uns ohnedies befinden, wenigstens noch das getretet wird, was getretet werden kann, der arbeite, stelle sich rüchthallos hinter die Regierung und sorge dafür, daß die Regierung eine Macht hinter sich bekommt, auf die sie sich verlassen kann. Das Wort Nachschuß, daß man Staaten nicht mit Paternoster-Veten, sondern nur auf Nacht gestützt regieren kann, gilt auch heute noch, gilt sogar heute mehr denn je. Und darum wird das Plakat mit dem Stahlhelm und dem Winkel in den badischen Farben, das gegenwärtig an allen Straßenenden im Lande prangt, allen, die es angeht — zu zulezt auch den Müglern und Kritikern — zu eifrigem Studium, aber auch zur „geneigten Beachtung“ empfohlen.

Zu der Arbeit, ohne die wir nicht weiter kommen, gehört auch die politische Arbeit. Das ist anscheinend noch lange nicht in allen Kreisen genügend erkannt. Somit wäre die Volksabstimmung vom 18. April, die erste deutsche Volksabstimmung, unter einer anderen Beteiligung vor sich gegangen. Gewiß, das Abstimmungsergebnis stand von vornherein fest, die Befürwortungen sind vielleicht nicht frühzeitig genug erschienen und nicht oft genug wiederholt worden, das Wetter war schlecht usw. Dies ist alles zuzugeben. Trotzdem aber hätte man erwarten dürfen, daß unser Volk dieser Sache ein größeres Interesse entgegenbringt, um so dokumentieren, daß es bis auf eine bedeutungslose Minderheit hinter der Regierung auf dem Boden der Ordnung und Gesetzmäßigkeit steht. Das hätte seinen Eindruck sicherlich nicht verfehlt. Und das badische Volk hätte seine politische Reife bewiesen. Im Volksstaat sind politische Rechte gleichbedeutend mit politischen Pflichten, die man auf sich nehmen muß, selbst wenn es einmal nötig wird, sich zu deren Erfüllung an einem Sonntag mit einem Regensturm zu bewaffnen. Im übrigen: die verfassunggebende badische Nationalversammlung, die jetzt der Geschichte angehört, darf auf ihre Arbeit mit Besriedigung zurückblicken. Sie hat unter schwierigen Verhältnissen zu arbeiten gehabt. Und hat — nehmt alles nur in

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 6 Seiten.

Bekanntmachung.

Den Ortsbauplan für die Dittstadt betr. Der Stadtrat Karlsruhe beantragt eine Änderung des Ortsbauplans für das Gebiet zwischen Karl-

Die Verhütung von Waldbränden. Das Rauchen in den Waldungen der Stadt Durlach, sowie das Umhaken von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras und Hecken in der Nähe von Waldungen ist verboten.

Lebensmittel-Verteilung

- 1. Teigwaren (Brotwaren) 1/2 Pfund gegen die Marke A Nr. 110. Preis 60 Pf. für das Pfund. 2. Rindfleisch (eigene Verteilung) 1/2 Pfund gegen die Marke B Nr. 110. Preis 32 Pf. für das Pfund.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kindes des Rheines.

Alle Rechte auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1918 by Anna Wolke-Rabin, Berlin. (5) Nachdruck verboten.

Fleisch.

In der laufenden Woche kommen zur Verteilung 100 gr Fleisch gegen 1/10 Fleischmarken und 50 gr Wurst gegen 1/10 Fleischmarken, oder statt dessen 150 gr Salzfleisch gegen 1/10 Fleischmarken.

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Seefischen findet jeweils in den folgenden Verkaufsstellen statt: Durlacher, Genuk, auf den Wochenmärkten Genuk, Karlsruher, Karlsruher 12.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Einladung zur Generalversammlung am Donnerstag, den 24. April 1919, abends 7 Uhr im Kontorlokal d. Restaurant „Zum Moninger“.

Abendkurse

Mittwoch, d. 23. April 1919 beginnen wir mit folgenden Abendkursen: 1. Stenographie: Anfängerkurs. 2. Stenographie: Fortbildungskurs.

Der Stenographenverein Gabelsberger

eröffnet am Montag, den 22. April, abends 8 Uhr in der Rindenschule (Riesstr. 118) einen Anfängerkurs.

Aufruf! Garde-Kavallerie-Schützen-Korps.

Reidet Euch zu den unterstehenden Formationen des Garde-Kavallerie-Schützen-Korps aller Waffengattungen. Division v. Lettow Vorbeck Division von Laynen Garde-Kavallerie-Schützen-Brigade Reinhardt.

Kulturort Königfeld (Baden).

Knabenanstalt der ev. Brüdergemeine. 175000 M. auf prima Objekt von Privat aufzunehmen gesucht.

Größere Wohnung

von 6 bis 8 Zimmern oder kleineres Haus in ruhiger Lage im Zentrum von Karlsruhe.

Kleine Villa oder Wohnung

auf 1. Juli gesucht. Angebote an Stimmann, Planensburg (Gatz).

Zu Bürozzwecken

werden von größerer technischer Firma 2 helle Räume in guter Lage in Karlsruhe oder in Durlach zu mieten gesucht.

Magazin (Südstadt).

Parterre-Räume, groß, hell, mit Treinfahrt, in der Nähe des Werderplatzes sofort oder auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Lagerräume

zur Unterstellung von Haushaltungsgeräten geeignet, zu mieten gesucht.

Eugen von Steffeln

Keller, größer, tief, zu mieten, evtl. Haus mit Hof, mit Hof und größerem Platz in der Altstadt zu kaufen gesucht.

Günstig für Brautleute.

Zwecks Barzahlung, daher billige Beschaffung von Wohnungseinrichtungen; auch für Einzelmöbel, gibt

Darlehen

Mittelbadische Privat-, Spar- u. Darlehenskasse, Karlsruhe I. B. Douglasstr. 26. Teleph. 1056.

Schreiner-Gesuch.

Zwei selbständige Schreiner finden sofort Beschäftigung bei K. Rudi, Rüppurrerstr. 6.

Offene Stellen

Wir suchen eine gewandte Stenotypistin möglichst zum sofortigen Eintritt.

Berg & Strauß, Karlsruhe.

Freiseife verteilte im Endvertrieb, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges Mädchen für alles, in Familienhaus, zu 4 Personen.

Wanted Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, auf 1. oder 15. Mai gesucht.

Tüchtiges Mädchen das tüchtig nähen u. alle Hausarbeit versteht, geb. hohen Lohn auf 1. Mai gesucht.

Dienstmädchen von kleiner Familie in Durlach gesucht.

Fräulein für die Nachmittagsstunden zu 2 Kindern gesucht.

Mädchen für die Nachmittagsstunden zu 2 Kindern gesucht.

gebild. Fräulein, im Ausland gelebt, Französl. sprechend u. verfr. Italienisch, handverwandt i. Hausarbeiten.

Empfehlungen Möbel jeder Art können fortwährend unter Garantie angefertigt werden.

Verloren wurde am Dienstag vormittags u. Nachmittags durch die Karlsruh. Waldstr. bis Gasse

Am Samstag, den 12. März in der Strahlenburg als Abendeintrag 12 Uhr 10 Min. ein Paket liegen.

5 Schuhmacher in oder außer dem Hause bei höchsten Löhnen sofort gesucht.

Zimmermann, Adlerstraße Nr. 8.

Zeitungsverkäufer und Zeitungsträgerinnen sofort gesucht.

Zu melden vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr. Waldstraße 38, 1. Etod links.

beide Arme weit aus, als wolle sie die ganze Welt an ihre Brust drücken, doch schnell, wie erschrocken, ließ sie die Arme sinken.

Waren das nicht Stimmen, leise, vorsichtige Stimmen, da hinter den Cypressen?

Stemlos läufte sie, als das Mädchen zögernd fortfuhr: „Ich konnte nicht anders, Sanno, ich mußte dich noch einmal sehen und sprechen, ein letztes Mal Abschied nehmen an diesem fürchterlichen aller Tage, der mein Glück für immer begräbt.“

(Fortsetzung folgt.)

PALAST-

Ab Ostern!

Vornehmer Festspielplan bis einschl. Dienstag

Denn höher als die Liebe steht die Pflicht

Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

In der Hauptrolle

Mia Pankau

Unsere kleine Nachbarin!

Neuester Possenschlager mit Leo Peukert

Neuester Possenschlager mit

Leo Peukert

Künstler-Quartett Freudig

Dieses Programm wird an beiden Festtagen komplett gezeigt.

Lichtspiele

Teehaus Rondellplatz

feinstes Familienkaffee am Platze.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag

Künstler-Trio

von Bretschger.

Maxim

Vornehmstes Weinrestaurant
Herrenstr. 16. am Platze. Telephon 419.

Wo trinke ich meinen Nachmittags-Kaffee, -Tee oder -Schokolade?

Im Kaffee Röderer Eigene Konditorei
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße

Harmonium zu vermieten.
2. Schweisaut, Erbsenstraße 4.



Frisiereisen Onduliereisen Kreppeisen Frisierlampen bei **H. Bieler**
Parfümerieladen Kaiserstraße 223 zwisch. Hirsch- u. Donglasstr.
Dienfmannen besorgt alles.
Telephon 3406. Kronenstr. 7 II.

Neu! **Künstler-Postkarten**
12 Ansichten aus dem Stadtgarten von Kunstmaler Wilhelm Volz.
Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.
Karlsruhe, den 17. April 1919.
Der Stadtrat.



Ostermontag Zusammenkunft am Stammtisch, Moninger
vormittags 1/2 12 Uhr.
Karlsruher Männerturnverein.

Zahn-Praxis.

Habe mich zur Ausübung meines Berufes hier niedergelassen.

Durlach, Ecke Schloß- u. Weiherstraße

Karl Hitzfeld, Dentist,
Spezialist für moderne Zahntechnik.

Statt Karten!

Josephine Zöller
Hans Barthel

Verlobte.

Dresden

Karlsruhe Blumenstr. 6.

Ostern 1919.

Statt Karten.

Flora Kahn

Dr. Alfred Kahn,

Rechtsanwalt,

Verlobte.

Offenburg Obenstraße 3.

Karlsruhe Hebelstraße 17.

Ostern 1919.

Statt Karten.

Luisa Möller

Hans Sulzer

Verlobte

Durlach Schloßstr. 6

Heidelberg Plöck 16

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe. Tel. 1846.

Frühjahrs- und Seiden-Mäntel

Seiden- und Mohr-Jacken

Jackenkleider, Böcke, Blusen

Seiden- und Vellkleider

Billige Preise. Keine Ladenspesen.

COLOSSEUM.

Gastspiel von Degg's Bauern-Theater.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. April 1919, jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Die Erben

Ein lustiges Stück in 3 Akten
VON Dr. Wilhelm Hagen.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.

Frohe Ostern!

Sonntag, den 20. bis einschl. Dienstag, den 22. April 1919

Tirol in Waffen

mit Andreas Hofer und sein Tod.
Die historischen Freiheitskämpfe von 1809 im Film.
Das größte Ereignis der Kinematographie in fünf spannenden Akten.

Knetmüller

Urgelungenes Lustspiel.



Männergesangverein Karlsruhe e. V.

Am Ostermontag, den 21. April, von nachm. 4 Uhr an findet im Restaurant z. „Festhalle“ in Daxlanden

Tanzunterhaltung mit Preiskegeln

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höfl. einladen. Einführungsrecht gestattet. Beginn des Preiskegels vorm. 11 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Die nächste Gesangsprobe für die Herren Sänger findet nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch, den 23. abends punkt 1/9 Uhr im Vereinslokal statt. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.



K.F.C. PHOENIX

PHOENIX - ALLMANIA

Jeden Freitag abends

viertel 8 und Spielers

veranmündet i. Lokal.

Ostertage:

IV Ostermontag gegen

1. S. B. B. B. B. B. B.

Ostertage abends 7 u.

Familienabend mit

in Lokal. (siehe Einlage)

zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Karlsruher Ruder-Verein

Samstag 8 Uhr:

Gemitt. Aktiven-Abend

im Ruderhaus.

Sonntag, 9 und 3 Uhr:

Ausfahrt.

Ostertage 2 1/2 Uhr:

Anrunder.

anschließend im Ruderhaus

Famil. Beisammensein.

Ruder-Übungen:

Dienstag u. Freitag f. Herren,

Donnerstag für Damen,

Mittwoch u. Samstag f. Schüler.

Sonntag, 4. Mal:

40jähr. Gründungsfester.

Pranckuch & Co. Spinat

in 2 Pfund-Dosen,

Dose 4.25 M.

erhältlich in unseren

fam. lichen Ver-

kaufstellen.

Pranckuch & Co.

Düngerkalk

Liefern jedes Quantum

frischer Düngerkalk

aus dem eigenen Stein

in Karlsruhe, Karlsruhe,

Telephon 407.

Bettmatten

Abhilfe sofort

Alter u. Geschlecht angeben.

Auskunft unsonst.

MERKUR-VERSAND

Waldstr. 30, Neureutherstr. 13

Brennholz-Verkauf.

Buchen und Eichen,

für alle Leistungen das-

send, zum Strecken der

Stößen.

Buchen u. Eichen-

in Feuerholz

gibt hier u. schmerzlich

zu den am liebsten

gekauften Breiten ab. Das

Gold wird auf Verlan-

gen geliefert. Schlei-

nungen von 1 Str. an-

wärts werden pünktlich

beigeht. Abgabestelle

Gerwialstraße 33.

Tel. 5206. Galleit. der

elektr. Bahn Schladhof.

Dr. Hempmann,

Brennholzlagerer und

Spalterer.

Städt.

Vierordtbad

Verschied. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuß- und

Wechselbäder,

Taschen, Wickel (Pack-) und

Massagen.

Dampf- und Heißluft-

Kastenbäder etc.

Damenbäder Montag

u. Mittwoch vorm. v. 9-1

Uhr u. Freitags nachm.

2 1/2 - 7 1/2 Uhr.

Herrenbäder Alle üb-

rige Zeit, Samstags auch

über die Mittagszeit ge-

öffnet. An Sonn- u. Feiert-

tagen geschlossen.

Die beste Erfindung der Gegenwart ist der

Neger'sche drehbare Kern-

lederabjak (patent-

amt. gesch.)

Zu solchente, rührige Vertreter, welche Dr-

ganisationsfähigkeit besitzen, ist der

Preiswerteste für Baden zu vergeben. Zutritts-

arbeiten an:

Michael Brunner, Rürnberg,

Schweinauerstraße 59.

Emalle-Bechirre

werden dauerhaft verfertigt (nicht gelötet)

Bechirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38

im Hof, Telephon 1421.

Malerarbeiten.

Maler, Anstreicher und Zimmerdekor-

arbeiten werden prompt und billig ausgeführt

von Malergesellen Ernst Benschner, Werber-

straße 33 (Wohnung: Eßlingenstraße 18).

Ludw. Homburger

Zirkel 20 KARLSRUHE Tel. 1836

empfiehlt sich zur

Hypothekenvermittlung und An-

und Verkauf von Häusern.



Fest-Programme

der

Residenz-Theater

Waldstr. 30.

Ununterbrochen Vorstellungen bis 11 Uhr.

Oster-Sonntag, den 20. bis einschl.

Freitag, den 25. April 1919

Der schwarze Jack

Eine wahre Begebenheit aus dem mexi-

kanischen Cowboyleben

in 4 Akten und einem Vorspiel.

In den Hauptrollen

Texas Fred u. Gussy Fritz

Aus dem Inhalt:

Der Auswanderer — Das Volksfest in der

Kolonie — Der Racheschwur — Der Über-

fall — Der tolle Verfolgungsritt — In den

Händen d. schwar. Jack — Rückwärts auf

ein Pferd gebunden u. im Galopp durch die

brennende Prärie — Der Absturz — Von

Indianern aufgefunden — Zum zweiten

Male in den Händen des Jack — Fürch-

terliche Reue: Wehrlos auf ein Floß

gebunden durch die Stromschnellen des

Flusses — Rettung in letzter Sekunde —

Wer den Mut hat, zu rächen, muß auch

den Mut haben, zu sterben — Der Gerech-

tigkeit entzogen.

Schillerstr.

Ostersonntag!

Conrad Dreher

mit

Melitta Petri

Leo u. Peukert

Herbert Paulmüller

in dem Lustspiel

Resemanns

Brautfahrt

3 Akte.

Aus d. Fantasien

des Aristide Caré

Der Geburtstag des

Meisterdetektivs

Abenteuer i. 3 Akten

Ostersonntag sowie Ostermontag von

2-4 Uhr nachm. große Jugendvorstell.

m. jeweils vollst. neuem Programm.

Ostermontag und Dienstag!

Das Buch der Tränen

Blätter aus dem

Tagebuch einer

Wegmüden.

Volkschauspiel in

1 Vorspiel u. 5 Akten

Von ersten nordisch.

Künstlern dargestellt.

Der Fall

Rosentopf

Etwas recht Eigen-

artiges in 3 Akten

mit

Ernst Lubitsch

Ostersonntag sowie Ostermontag von

2-4 Uhr Nachm. große Jugendvorstellg.

m. jeweils vollst. neuem Programm.

Ostersonntag!

Das Buch der Tränen

Blätter aus dem

Tagebuch einer

Wegmüden

Volkschauspiel in

1 Vorspiel u. 5 Akten

Von ersten beliebten

nordisch. Künstlern

dargestellt.

Der Fall

Rosentopf

Köstliches Lustspiel

in 3 Akten

In den Hauptrollen

Paul Teddy Heidemann

und

Charlotte Böcklin

Ostersonntag sowie Ostermontag von

2-4 Uhr Nachm. große Jugendvorstellg.

m. jeweils vollst. neuem Programm.

Durlach z. grünen Hof

Ostersonntag!

Das Buch der Tränen

Blätter aus dem

Tagebuch einer

Wegmüden

Volkschauspiel in

1 Vorspiel u. 5 Akten

Von ersten beliebten

nord